

Y²

leider abgebrochen.

Von little_prince_Yugi

Kapitel 1: 1. Kapitel: Something goes wrong

Yami

Riiiiiiiiiiiiing!!!!!!!!!!

Mit einem Mördermäßigen Piepsen reißt mich mein Wecker aus den Träumen. Es ist so gemein, dass ich aufstehen muss. Und schon so früh! Das ist echt das letzte, wenn man so gern schläft wie ich. Nyo, ich kann ja nichts daran ändern. Muss ja wohl aufstehen. Will ja mein Yugilein wecken. Ganz auf meine Art.

Also schäle ich mich doch aus meinem kuscheligen Bett und tapse in das Zimmer nebenan. Jaja, der hat's gut. Darf jetzt noch schlafen. Aber das ändert sich gleich. Vorsichtig stupse ich meinen kleinen Seelenverwandten an. Murrend dreht er sich um und schläft weiter. Ich muss grinsen. So sieht er richtig süß aus. Wenn er so unschuldig daliegt.

„Yugi.... Zeit zum Aufstehen“, flüstere ich in sein Ohr. Genüsslich streckt sich der Kleine. Bis er es dann endlich schafft, die Augen zu öffnen.

„Yami?“ Er sieht mich verschlafen an. Mit diesen unschuldigen Augen. Dafür könnte ich ihn schon wieder knuddeln. Yugi sieht einfach zu süß aus.

„Was ist denn Yami?“ Die Frage reißt mich sanft aus meinen Tagträumen.

„Wie wäre es, wenn unser kleiner Pharao-Verschnitt aufsteht, und zur Schule geht?“

Ein enttäuschtes Seufzen dringt an mein Ohr. „Muss das sein?“

Wieder muss ich grinsen. Wie naiv kann man eigentlich sein? „Los, Aufstehen!“, meckere ich streng rum. Jaja, wenn's nicht nach meinem Köpfchen geht.

Murrend kriecht Yugi aus seinem Bett. „Wie kann man am frühen Morgen schon fit sein?“, höre ich ihn murmeln. Ich drücke meinem Yugi einen Kuss auf die Wange. „Weil ich weiß, dass ich nicht der einzige bin, der aus dem Bett muss.“

Jetzt grinst auch Yugi leicht. „Ja klar, Hauptsache die anderen leiden mit.“ Lachend verschwinde ich wieder in mein Zimmer. Wie jeden Morgen stelle ich mich vor meinen Kleiderschrank. Und dann heißt es immer, Frauen wüssten nicht, was sie anziehen sollen! Nehmen wir erst mal das schwarze, ärmellose T-Shirt. Das sieht immer gut aus. Und dazu meine dunkelblaue Jeans! Moment, so laufe ich eigentlich immer rum.... egal. Nietengürtel und Halsband umgeschnallt, schwarze Stulpen übergestreift und auf in die Küche! Dort wartet auch schon Yugi auf mich. Der Kaffee läuft schon durch unsere wundervolle Kaffeemaschine. Und Yugi schmiert mir ein Toast. Ach, ja! Wie frisch verheiratet!

Gemeinsam frühstücken wir. Yugi grinst mich immer wieder verlegen an. Keine

Ahnung warum. Aber sein Gegrinse sieht ultrasüß aus. Während ich meinen Kaffee schlürfe schweift mein Blick auf die Uhr. Kurz vor sieben.

„Wann musst du noch mal los?“, frage ich meinen Schatz.

„Eigentlich um sieben. Warum?“

Ich muss grinsen. „Dann würde ich mich jetzt beeilen, Süßer.“

Yugi sieht verwundert auf die Uhr. Und schon stopft er sein Toast in sich hinein, rennt in sein Zimmer, schnappt sich den Ranzen, rennt wieder zurück, zieht die Schuhe an, drückt mir einen Kuss auf die Wange und stürmt aus der Wohnung. Ja, so schnell kann's gehen. Und jetzt bin ich allein. Nur Yugis Großvater ist noch da. Aber der schläft. Tja, und was mache ich jetzt? Mal scharf überlegen Dann hellt sich mein Gesicht auf. Geistesblitz! Diabolisch grinsend schleiche ich mich in den Flur. Ziehe meine Schuhe an. Gehe aus dem Haus. Laufe pfeifend die Straße entlang.

Die verbotenen Dinge sind doch immer die schönsten...

Yugi

Irgendwas stupst mich an. Murrend drehe ich mich um und schlafe weiter. Doch nicht lange, den ich höre eine Stimme. „Yugi.... Zeit zum Aufstehen“, flüstert mir jemand in mein Ohr. Genüsslich strecke ich mich erstmal, bevor ich meine Augen öffne. Vor mir sehe ich... „Yami?“

Verschlafen sehe ich meinen Pharaon an. Was macht Yami hier und warum antwortet er mir nicht? Er sieht mich ganz verträumt an. „Was ist denn, Yami?“, frage ich ihn. „Wie wäre es, wenn unser kleiner Pharaon-Verschnitt aufsteht, und zur Schule geht?“ Wie aufstehen und zur Schule gehen. Enttäuscht seufze ich auf. „Muss das sein?“ Ich will nicht aufstehen und in die Schule will ich auch nicht. Was soll das grinsen den jetzt wieder bedeuten?? Manchmal wünschte ich, ich wüsste was in seinem Kopf vorgeht. „Los, Aufstehen!“, meckert er rum. Das macht er immer, wenn es nicht gleich nach seinem Pharaonen Köpfchen geht und da hilf auch kein rumdiskutieren mehr.

Ich krieche aus meinem warmen Bett, wenn auch murrend um meinem Unmut kund zu geben. „Wie kann man am frühen Morgen schon fit sein?“, murmel ich vor mir her. Mein Pharaon drückt mir einen Kuss auf die Wange und meint: „Weil ich weiß, dass ich nicht der einzigste bin, der aus dem Bett muss.“ Ich muss leicht grinsen. Ja so ist er. „Ja klar, Hauptsache die anderen leiden mit.“

Lachend verschwindet Yami in sein Zimmer. Vermutlich stellt er sich wieder vor seinen Kleiderschrank und überlegt was er anzieht. Und dann zieht er wieder das gleiche an. So jetzt muss ich aber beeilen. Schnell schlüpfe ich in meine Schuluniform und geh runter in die Küche.

Ich schalte die Kaffeemaschine, wie gut das ich gestern Abend noch daran gedacht hab, ein und tu Toast in den Toaster. Dann decke ich den Tisch. Endlich ist der Toast fertig. Ich schmiere Yami grad einen Toast, als er in die Küche kommt.

Hab ich mir doch gedacht, er hat das schwarze ärmellose T-Shirt, die blaue Jeans an und dazu trägt er den Nietengürtel und das Halsband. Das Ganze sieht so geil aus und mit den schwarzen Stulpen erst. Er sieht zum ansabbern aus!

Gemeinsam frühstücken wir.

Ich muss daran denken wie Yami versucht hat mal die Kaffeemaschine zum laufen zu bringen und daran gescheitert ist. Danach mussten wir uns eine neue Kaffeemaschine kaufen und Großvater hat gesagt, dass er Yami nie wieder an irgendein Küchengerät lässt. Vielleicht sollte ich nicht mehr daran denken, denn ich muss Yami immer wieder verlegen angrinsen. Zum Glück weiß er nicht woran ich denke.

„Wann musst du noch mal los?“, fragt mich mein Schatz auf einmal. Hä, warum will er das wissen? „Eigentlich um sieben. Warum?“ Wieso grinst Yami auf einmal? „Dann würde ich mich jetzt beeilen, Süßer.“ Wieso? Ich hab doch noch Zeit oder nicht? Verwundert sehe ich zur Uhr. Was es ist gleich sieben Uhr???!! Schnell stopfe ich meinen Toast in mich hinein, renne in mein Zimmer, schnappe mir meinen Rucksack, renne wieder nach unten, ziehe mir meine Schuhe an, drücke Yami noch schnell einen Kuss auf die Wange und stürme aus der Wohnung.

Ich laufe zur Bushaltestelle und springe in den Bus. Puh! Gerade noch geschafft! Jetzt kann ich erstmal verschlafen. Ich setze mich auf einen freien Platz und atme erstmal durch.

Das war ganz schön knapp. Zum Glück hab ich ja Yami! Ich frage mich was mein Pharaos wohl macht. Er räumt bestimmt erstmal die Küche auf, nachdem Großvater mit ihm mal geschimpft hat, weil er es immer stehen lässt. Und dann wird er sich vermutlich langweilen und auf mich warten.

Endlich kommt der Bus an meiner Haltestelle an. Ich steige aus und laufe die letzten Meter zum Schultor. Am Schultor warten schon Téa und Tristan auf mich. Joey kommt vermutlich wieder zu spät. „Morgen Yugi.“, werde ich von den beiden begrüßt. „Morgen Téa. Morgen Tristan. Wo ist Joey?“ „Er hat verschlafen. Ich hab ihn vorhin auf dem Handy angerufen und da hat er sehr verpennt geklungen. Als ich ihm gesagt hab das die Schule in ner viertel Stunde losgeht, hat er geschrien: Scheiße ich hab verschlafen!“, klärt mich Tristan auf. So was hab ich mir gedacht.

Zusammen mit Téa und Tristan gehe ich ins Schulgebäude und in unseren Klassenraum. Im Klassenraum setzten wir uns erstmal auf unsere Plätze und packen unsere Sachen aus. Wir haben montags immer die ersten beiden Stunden Mathe.

Nachdem wir unsere Mathesachen ausgepackt haben, fangen die zwei an sich über das Wochenende zu unterhalten. Tristan hat seine Schwester besucht, die in einer anderen Stadt wohnt und Téa musste ihrer Mutter beim Hausputz helfen. Ich will mich nicht am Gespräch beteiligen, aber da hab ich wohl keine andere Wahl. „Hey Yugi was hast du am Wochenende so gemacht?“, werde ich von Téa gefragt. „Och eigentlich nichts besonderes.... Hab Großvater beim Ladenputz geholfen, Hausaufgaben gemacht und mit Yami Playstation gespielt.“ Was sonst noch so war müssen Tristan und Téa nicht unbedingt wissen. „Mehr nicht..... Da muss sich Yami ziemlich gelangweilt haben.“, meint Tristan und grinst mich dabei an.

Ich glaube ich sehe ihn entgeistert an und Oh mein Gott!!! Ich werde rot!!!! Meine Wange sind schon ganz heiß. Oh nein ist das peinlich!! Warum grad in der Schule und warum immer ich????

Zum Glück ist Téa auch noch da. „Tristan so was gehört nicht in die Schule!!!!!!“, meckert sie ihn an und gibt ihm eine Kopfnuss. „Aua!.... Ist ja gut Téa!“ Tristan reibt sich seinen schmerzenden Kopf. „Bitte geht an eure Plätze!“ Ermahnt unser Mathelehrer die restlichen Schüler, die auch gleich auf ihre Plätze gehen. Auch Téa, die neben mir an dem Tisch sitzt, und Tristan, der ja hinter mir sitzt, setzen sich an ihre Plätze.

Es geht die Schulglocke und der Unterricht beginnt. Unser Lehrer macht die Anwesenheit, wobei er Joey in der ersten Stunde als Fehlend einträgt, da er das schon kennt das Joey in der ersten Stunde fehlt, und beginnt seinem Unterricht mit der Kontrolle der Hausaufgaben.

Was mein Pharaos wohl gerade macht??

Yami

Gut gelaunt schälender ich durch die Straßen. Sollte ich wirklich so böse sein, und es tun? Sollte ich wirklich Yugis Bitte – nein, Befehl – missachten? Ach, warum eigentlich nicht! Mit einem noch breiteren Grinsen setze ich den Weg fort. Ich wollte Yugi schon immer in der Schule besuchen. Schon seit ich weiß, dass er in die Schule geht. Wollte schon immer seinen Alltag miterleben. Nicht in dem Puzzle eingesperrt und auch nicht in seiner Gestalt. Ich will richtig neben dem Yugi-orginal stehen; mit ihm einen Schultag erleben. Mit einem noch fetteren Grinsen denke ich: „Und das mache ich ja jetzt auch!“

Bis mir etwas einfällt. Yugi hat mir noch nie erzählt, wo diese Schule – seine Schule – überhaupt liegt. Perplex bleibe ich stehen. Daran habe ich ja nun überhaupt nicht gedacht! So ein Mist! Wie will ich ihn denn dann finden? Vielleicht sollte ich mich einfach durchfragen? Aber wer, um des großen Ras Willen, streunt hier schon kurz nach sieben rum??? Eigentlich doch nur besoffene Partyheimkehrer, Schulkinder und Asoziale, oder? ... OK ... und ich. Aber ich zähle ja nicht.... Kann mich ja schlecht selbst was fragen. Oder?

Doch dann sehe ich an das Ende der Straße. EIN PASSANT! (man stelle sich hier bitte Yami mit Herzchenaugen in Richtung des Passanten rennend vor)

MEINE RETTUNG! Ich stürme auf die arme Kreatur zu, die da gerade versucht, ihr Auto aus der Garage zu buxieren.

„Guten Morgen“, rufe ich dem Herren schon von weitem entgegen.

„Morgen“, kommt es Gegrummelt zurück. Der ist aber unfreundlich. Aber das schreckt mich doch nicht ab. Mich doch nicht! Einen Pharao!

„Entschuldigen Sie, ich hätte da eine Frage –“

„Sehe ich wie die Auskunft aus? Ich muss zur Arbeit, verdammt!“

Dann stieg er in sein Auto und hätte mich beinahe überfahren, wenn ich nicht todesmutig zur Seite gesprungen wäre. Blödmann. Sind alle, die arbeiten müssen, so unangenehm? Wenn ja, soll Yugi niemals arbeiten gehen! Nie, nie, nie! Denn dann würde er mich ja nur noch angiften – das könnte ich nicht verkraften! Gut, jetzt muss ich mich nach einer neuen Auskunft umsehen. Da es hier aber keine Menschenseele auf der Straße gibt, setze ich meinen Weg fort. Die Stadt scheint wie ausgestorben. Das gibt es doch nicht! Wie kann jetzt, gerade jetzt, niemand auf der Straße unterwegs sein! Ausgerechnet jetzt! Wo ich doch zu meinem Yugi will! Das gibt es doch nicht! Ich durchforste immer noch ziellos die Straßen, um wenigstens einen Menschen anzutreffen. Nach etlicher Sucherei gelingt es mir, eine Frau aufzutreiben. Sie scheint nicht besonders gestresst zu sein – hat auch kein Auto in der Nähe. Jedenfalls sieht sie nett aus. Ein gutes Zeichen. Entschlossen spreche ich sie an.

„Äh .. Entschuldigung...“

Sie dreht sich zu mir um. „Ja, bitte?“

Puh – sie ist nett. „Ich wollte Sie fragen, ob sie vielleicht wissen, wie ich zur Schule komme?“

„Schule? Welche Schule?“

Wie – welche Schule? „Na die Schule.“

„Welche Schule?“

Entweder mache ich etwas falsch, oder sie ist zu dumm, meine Frage zu verstehen.

„Ich würde gern zur Schule!“, versuche ich ihr noch einmal mit allem Nachdruck klarzumachen. Die Frau muss lachen. Habe ich einen Witz verpasst?

„Junger Mann, sagen Sie mir doch einfach nur, welche Schule sie meinen? Die Mittelschule? Die Oberschule? Die Privatschule? Die Grundschule? Welche Schule?“

Ach so... jetzt verstehe ich das erst. Kann mir nicht jemand sagen, dass es hier unterschiedliche Schulen gibt? Moment ... Yugi hat mir gar nicht gesagt, auf welche Schule er geht..... WAHHHHHHH! VERDAMMTER MIST! Leicht beschämt sehe ich die Dame an, die mir netterweise helfen will.

„Äh“, verlegen kratze ich mir am Kopf, „wenn ich das wüsste...“

Sie schaut mich verwundert an. „Wieso wissen Sie nicht, wohin Sie wollen?“

„Nun ja mein Freund geht dort zur Schule ... und ich wollte ihn eigentlich besuchen ... leider hat er mir nie gesagt, auf welche Schule er geht“

„Das ist aber nett, dass sie ihren Kumpel besuchen wollen.“

Na ja „Kumpel“ ist das falsche Wort. Wir sind ja keine Kumpel ... und Kumpel würden auch nicht das machen, was wir machen. Aber das will man ja nicht jedem auf die Nase binden.

„Ich danke Ihnen trotzdem“, sage ich, während ich mich vor der Frau verbeuge. Dann haue ich ab.

Und wieder wandere ich sinnlos die Straßen entlang. Was soll ich bloß machen? Ich habe echt keinen Plan, was ich machen soll. Bis ich irgendwo irgendwann, warum auch immer, ein kleines süßes Café sehe. Mein Magen fängt an, sich zu melden. Eigentlich habe ich ja gerade erst gefrühstückt... ach, was soll's! Ran an den Speck! Oder was es da auch immer gibt.

Als ich eintrete, klingelt über mir ein kleines Ladenglöckchen. Das Café sieht recht gemütlich aus – schön hell und erfrischend eingerichtet. Nachdenklich kratze ich mich am Kopf. Na ja, kann ja nichts schaden... wenn ich schon nicht Yugis Schule finden kann.....

Ich setze mich hin und schnappe mir gleich die Karte. Während ich das Menü studiere, sehe ich gelegentlich aus dem Fenster. Bis endlich eine Kellnerin kommt und mich nach meiner Bestellung fragt. Natürlich esse ich ein Eis – mit Erdbeeren und Sahne. Glücklicherweise, so zeitig schon Kundschaft zu haben, eilt sie in die Küche. Wieder wandert mein Blick aus dem Fenster. Langsam taucht die Sonne auch die kleinsten Winkel der Stadt in ein helles Orange. Ich sehe zu, wie sich immer mehr Schatten auf der Straße bildet. Dann kommt mein Eis. Schon, als ich mich bei der Kellnerin bedanke, schnappe ich mir meinen Löffel und beginne, die Erdbeeren von der Sahne zu fischen und sie in meinen Mund zu schieben. Lecker!!!! Zufrieden mit dem Ausgang dieses Morgens warte ich mit meinem Eis, was der restliche Tag noch bringen wird.

Yugi

Diese Mathestunde zieht sich ganz schön in die Länge. Aber zum Glück ist es schon die zweite Stunde. Joey ist wirklich nach der ersten Stunde aufgetaucht, völlig außer Atem hat er dem Lehrer erklärt, dass er verschlafen hat. Es ist erst um 9.00 Uhr, was so viel bedeutet wie das es noch 35 Minuten bis zur Frühstückspause sind und die Minuten kommen mir grade wie Stunden vor. Ist das ätzend. Ich will hier weg! Sofort! Und ich will zu Yami!! Ich vermisse meinen Pharaon! Obwohl, das tu ich immer, wenn ich in der Schule bin, vor allem am Montag.

Endlich ist diese endlos lange Stunde zu ende. Ich packe meine Sachen zusammen und verlasse mit meinen Freunden den Raum. Wir haben jetzt 15 Minuten Pause und dann Chemie. Ob ich mal Yami anrufen soll? Nein lieber nicht, sonst vermiss ich ihn noch mehr. Da fällt mir ein ich konnte mich heute nicht mal richtig von ihm verabschieden.

„Hey Yugi!“ „Äh ja was ist?“ Ich hab gar nicht mitgekriegt das Joey mit mir

geredet hat. „Sag mal wo warst du mit deinen Gedanken. Bestimmt bei deinem Yami, stimmst?“ „Hai.“ „Wusst ich es doch!“ „Was wolltest du Joey?“ Muss er jedes Mal darauf Rumreiten, wenn er es merkt. Das nervt! „Ach ja ich hab dich gefragt ob du mit kommst an den Vertretungsplan zu gucken.“ „Ok.“ Zusammen gehen wir zum Schwarzen Brett, wo auch der Vertretungsplan angebracht ist. Als ich ihn mir ansehe stelle ich fest das Chemie ausfällt. Das darf doch nicht wahr sein!!

Wir beschließen, erstmal auf den Schulhof und zu unserem Stammplatz gehen. Wir diskutieren grad darüber was wir machen wollen in den 2 Freistunden. Joey will irgendwo was essen gehen, Tristan auch, Téa will lieber in den Park aber etwas essen gehen würde sie auch und ich ... Ich will lieber, sehr viel lieber zu Yami!! Aber das geht in den 2 Freistunden geht das nicht, ich würde zu hause ankommen und müsste dann auch schon wieder los. Also fällt diese Möglichkeit leider weg.

Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir uns ein kleines Café suchen und dort was essen werden. Wir wollen grad losgehen als ein Handy anfängt zu klingeln.

Das hat den gleichen Klingelton wie mein Handy... das ist mein HANDY!!!!!!

Schnell kram ich es raus und schau aufs Display, wer anruft. Opa... weshalb

ruft er mich an? Etwas verwundert gehe ich ran. „Ja was gibt es Großvater? ... Nein ist er nicht. ... Was? Aber ... ja ich beruhig mich ja schon... nein

ich mach das ... ja ich hab jetzt 2 Freistunden ... Ist gut bis dann... Tschüss.“ Das darf doch nicht wahr sein. Ich krieg die Krise. „Yugi was ist denn los?“ „Was wollte dein Opa?“ Wollen auch gleich Tristan und Joey wissen. „Nun sag schon!“ „Lass ihn doch auch mal die Zeit zu antworten, Joey!“, mischt sich Téa ein. „Also Großvater hat mich angerufen, weil er wissen wollte ob Yami bei mir ist...“ „Das ist er aber nicht...“ „Lass ihn ausreden, Joey!“ „Nein er ist nicht hier oder seht ihr ihn etwa?“ Als Antwort erhalte ich nur Kopfschütteln. „Bevor ihr fragt: Nein er ist auch nicht zuhause, sonst hätte Großvater mich nicht angerufen. Er hat dann gemeint das er Yami suchen geht, aber ich hab ihm gesagt das ich das mache, weil ich ja jetzt 2 Freistunden hab.“ „Aber wieso ist er nicht zuhause?“, überlegt Tristan. Ich weiß warum... Er wollte zu mir nur weiß er nicht wo meine Schule ist, da ich ihm das bis jetzt nie gesagt habe. „Er wollte bestimmt zu seinem kleinen Yugi-Schatz. Stimmt doch Yugi?“ Es ist mehr eine Feststellung als eine Frage, trotzdem antworte ich Joey, „Hai. Ich hab ihm bloß nie gesagt oder gezeigt wo meine Schule ist.“ Nachdem ich das meinen Freunden erklärt habe, beschließen sie mir bei der suche zu helfen.

Und so kam es auch. Mittlerweile ist schon einige Zeit vergangen und Yami haben wir immer noch nicht gefunden. Ok es ist erst ne halbe Stunde vergangen, aber ich mach mir halt sorgen um ihn. Vorhin hab ich versucht Yami anzurufen, aber er war nicht zu erreichen... das kann nur heißen das Yami wieder mal vergessen hat sein Handy aufzuladen. Nun sind wir im Stadtzentrum, aber immer noch keine Spur von Yami. Yami kann doch nicht vom Boden verschluckt worden sein... Oder doch??? ... Mensch Yugi beruhig dich, man wird ihn schon nicht entführt haben!!!

Ich biege um eine Ecke... das ist jetzt nicht wahr... doch da ist YAMI!!! Ich renne auf ihn zu und falle ihn um den Hals. „Yami da bist du ja! Mach das nie wieder! Hörst du nie wieder! Ich hab mir sorgen gemacht! ... Yami???“ Was hat den Yami? Sonst versucht er sofort mich zu beruhigen in dem er sagt das er es nie wieder macht oder das er süß findet das ich mir sorgen gemacht habe... Aber er reagiert überhaupt nicht. „Hey Yami!!!“ Ich wedele mit meiner Hand vor seinem Gesicht rum. „Yugi? Was machst du den hier?“ Endlich hat er mich bemerkt. „Was ich hier mache?! Das könnte ich dich auch fragen. Du kannst doch nicht einfach, ohne ein Nachricht zu hinterlassen, verschwinden! Ich hab mir sorgen gemacht!“ „Tut mir leid Yugi.“ Antwortet mir Yami

schuldbewusst. Was ist den mit ihm los? Er steht völlig neben sich. Was ist denn nur passiert? „Yami ist alles in Ordnung?“ „Ja natürlich.“ Er lächelt mich an, dennoch sieht es etwas gezwungen aus. Er sieht auch ziemlich blass aus, so als hätte er einen Geist gesehen. „Wirklich?“, hacke ich lieber noch mal nach. „Ja mein Kleiner. Mach dir deswegen mal keinen Kopf.“ Er lächelt mich wieder an und dieses Mal sieht es auch nicht mehr so erzwungen aus wie vorhin. Ich bin ganz schön erleichtert.

Nun stoßen auch unsere Freunde dazu, wir haben uns getrennt und jeder ist wo anders hin gegangen, damit wir Yami schneller finden. „Scheint so als hätte Yugi seinen Schatz gefunden.“ Joey schrei es noch lauter es haben dich noch nicht alle gehört. Ich drücke mich an Yami, der mich auch gleich in den Arm nimmt und mich an sich drückt, „Joey!“ „Hey schon gut, Yami.“ Das fühlt sich so schön an... leider lässt Yami mich dann doch wieder los. „Mensch alter wie siehst du denn aus? Hast du dein Geist gesehen?“ Dies musste natürlich noch kommen, aber ich hab eher damit gerechnet das Joey das fragt und nicht Tristan. „Quatsch. Es geht mir gut.“ Antwortet Yami Tristan.

Nachdem ich dann noch Großvater angerufen hab und ihm gesagt habe das wir Yami gefunden hab, gehen wir in den Domino-Park. Dort angekommen suchen wir uns ein schönes Plätzchen in der Nähe des Ufers des Sees und setzen uns ins Gras. Ich kuschel mich auch gleich an Yami, der sich neben mich gesetzt hat. Yami ist mittlerweile nicht mehr so blass. Was war nur los mit ihm als ich ihn gefunden hab???

Hai = jap. für ja